

AUSLANDSSEMESTER
BOND UNIVERSITY

CLAUDIA ORTMANN

ERFAHRUNGS
BERICHT

02.09.19 - 14.12.19

WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN

BACHELOR OF ENGINEERING

DHBW Stuttgart Campus Horb

JAHRGANANG 2017, 5. SEMESTER

1 Einleitung

Mein fünftes Semester habe ich an der Bond University in Gold Coast verbracht. Neben den drei Kursen an der Uni und der Studienarbeit, die parallel von der DHBW am Campus Horb betreut wurde, habe ich durch die neuen Erfahrungen und Erlebnisse für mein Leben gelernt. Ein Auslandssemester ist generell eine super Möglichkeit, sich persönlich weiter zu entwickeln. Im folgenden Bericht werden einige Aspekte wie zum Beispiel die Vorbereitung, der Studienverlauf und der Aufenthalt im Gastland genauer beschrieben.

2 Vorbereitung auf den Aufenthalt

2.1 Allgemeines

Durch GOstralia! werden verschiedene Online-Seminare angeboten. Vor meinem Aufenthalt in Australien habe ich schließlich an dem Webinar „Study in Queensland“ teilgenommen. Dabei konnte ich von zu Hause aus einen Vortrag über das Leben in Queensland erfahren und auch Fragen stellen.

Zusätzlich habe ich vor meiner Reise nach Australien einen Reiseführer geschenkt bekommen, womit ich mich über meine Reiseziele informiert habe.

2.2 Studentenvisum

Nachdem mit der Bewerbung alles abgeschlossen war, konnte das Visum gebucht werden. Durch GOstralia! wurde ich super durch den Prozess geleitet und habe auch nach wenigen Tagen schon eine positive Rückmeldung zum Visum bekommen.

Das Studentenvisum war auch mit der Krankenversicherung verknüpft, die bei mir automatisch über die Uni gelaufen ist. Die Kosten für die Versicherung mussten zusammen mit den Studiengebühren bezahlt werden, um den Studienplatz anzunehmen. Demnach konnte das Visum erst beantragt werden, wenn ein Nachweis der OSHC (Overseas Student Health Cover) da ist.

2.3 Wohnungssuche

Auch zur Wohnungssuche hat GOstralia! Tipps und Links zur Verfügung gestellt. Hierbei wurde mir jedoch mehrmals empfohlen, vor Ort nach einer Wohnung zu suchen. Auf dem Campus zu wohnen ist teurer im Vergleich zu WGs in der Umgebung und

man ist an das Essenspaket dort gebunden, da es keine richtige Küche in den Wohnkomplexen gibt.

Demnach war ich die ersten Tage in einem Hostel. Über die Plattform flatmates.com.au habe ich schließlich mehrere WGs (mit Küche) angeschrieben, die ich anschließend sofort anschauen konnte. Dafür hatte ich eine Zeit von drei Tagen eingeplant, würde jedoch in Zukunft mehr Zeit dafür planen. Mit Glück habe ich noch eine passende Wohnung gefunden. Diese hat 180 AUD in der Woche gekostet incl. Wasser, Strom und Internet. Es war ca. 2km von der Uni entfernt, eine Bushaltestelle war direkt um die Ecke und generell war die Umgebung auch super. Zusätzlich habe ich mir noch ein Fahrrad über „Facebook Marketplace“ gekauft, um besser von A nach B zu kommen.

3 Studium im Gastland

3.1 Hochschule

Die Bond University hat durch die Trisemester-Struktur beinahe perfekt in den Zeitraum der Theoriephase an der DH gepasst. Außerdem haben mich die Kursauswahl und die Lage von der Universität überzeugt. Weitere Infos über die Uni gibt es über GOstralia! <https://www.gostralia.de/universitaeten-in-australien/studieren-in-queensland/bond-university/> oder über die Homepage der Bond University <https://bond.edu.au/>.

3.2 Kurse

Die Kursauswahl musste schon bei der Bewerbung angegeben werden. Über den Online-Zugang nach der Annahme konnte man schließlich das Enrolment starten. Nachdem das erfolgreich abgeschlossen war, konnte man sich den Stundenplan zusammenstellen oder muss eventuell nochmal etwas am Enrolment ändern, da es Überschneidungen gibt. Wenn man Hilfe braucht, kann man sich auch an den Support wenden. Die haben mir ebenfalls geholfen und mich in einen schon vollen Kurs eingetragten. Im Folgenden ist schließlich mein Stundenplan zu sehen.

My Timetable					
	Monday	Tuesday	Wednesday	Thursday	Friday
8 am					
9:00		SSUD11-102 ✓ Lecture: Weeks 1-12 Class 1 9:00 am-11:00			
10:00			INFT11-120 ✓ Computer Lab: Weeks 1-12 Class 3 10:00 am-12:00		
11:00					
12 pm		SSUD11-102 ✓ Tutorial: Weeks 1-12			
1:00		INFT11-120 ✓ Lecture: Weeks 1-12 Class 1 1:00 pm-3:00 pm		IBUS12-251 Ⓞ Seminar 2: Weeks 1-12 Class 2 1:00 pm-3:00 pm	
2:00					
3:00		IBUS12-251 Ⓞ Seminar 1: Weeks 1-12 Class 2 3:00 pm-5:00 pm			
4:00					

Abbildung 1: Stundenplan

3.2.1 IBUS12-251 Concepts of Strategy

In diesem Fach wurden grundlegende Aspekte der Umwelt-, Wettbewerbs- und internen Analyse kennen gelernt, die die wichtigsten Bestimmungsfaktoren des Unternehmenserfolgs bilden. Dabei wurden Theorieinhalte in je einer zweistündigen Vorlesung pro Woche behandelt und ein darauffolgendes Tutorial hat die Anwendung der gelernten Inhalte mit Hilfe von Case Studies verfestigt. Die Case Studies wurden jede Woche von einer Gruppe Studierender vorbereitet und vorgestellt. Außer der Beteiligung an den Vorlesungen hat sich die Note aus zwei Klausuren und einer Gruppenarbeit zusammengesetzt.

3.2.2 INFT11-120 Digital Transformation of Business

Dieses Faches beschäftigt sich damit, wie Informationstechnologie- (IT-) Anwendungen zur Ermöglichung und Unterstützung von Geschäftsprozessen effektiv genutzt, gemanagt und entwickelt werden. Es ist um drei zentrale Themen organisiert - Design und Planung, datengetriebene Entscheidungsfindung und Geschäftsprozesse. Die Vorlesungseinheiten haben sich in eine zweistündige theoretische Vorlesung und eine zweistündige praktische Anwendung in den Computerräumen pro Woche gegliedert. Die Note hat sich aus einer Gruppenarbeit, fünf Hausarbeiten und einer Klausur zusammengesetzt.

3.2.3 SSUD11-102 Sustainable Development and Society

Dieses Fach führt in die Prinzipien, Theorie und Praxis der nachhaltigen Entwicklung und deren Rolle in unserer Gesellschaft ein. Es gibt einen Einblick in die wichtigsten Grundlagen der Ökologie, der natürlichen und der gebauten Umwelt, bevor es zeigt, wie sie in Bereichen wie Umwelt, Städte und Stadtentwicklung, Bauwesen, Architektur, Immobilien und Stadtplanung in die Praxis umgesetzt werden können. Die Vorlesungseinheiten haben sich aus einer zweistündigen theoretischen Vorlesung und einem Gartenprojekt zusammengesetzt. Die Note bestand aus dem Gartenprojekt, wöchentlichen Hausarbeiten und zwei open-book Klausuren.

3.2.4 Vorlesungen

Jeder Dozent durfte die Art der Vorlesung selbst bestimmen und auch die Benotung war den Dozenten selbst überlassen. Die Transparenz war sehr gut. Das online StudentPortal hat als Kommunikations- und Informationsplattform gedient. Gerade weil jeder Dozent seine eigene Struktur hatte, konnte man durch dieses Portal einen genauen Überblick erhalten. Inhalte jeder Vorlesung, aufgenommene Vorlesungen, zusätzliche Literatur, Erläuterung zur Notengebung, Abgabe von Hausarbeiten/Berichten, Notenbekanntgabe, kurzfristige Nachrichten vom Dozenten und vieles mehr wurde über das Portal gemanagt.

Somit war auch jede Vorlesung verschieden. Wo z.B. in „Concepts of Strategy“ die Interaktivität im Vordergrund stand, wurde in „Sustainable Development and Society“ lediglich die ppt-Präsentation von dem Dozenten vorgelesen und „Digital Transformation of Business“ hatte Elemente von beiden Varianten. Zudem haben sich auch die Vorlesungsräume unterschieden. In „Concepts of Strategy“ wurde an Gruppentischen gearbeitet, da auch viele Diskussionen in Gruppen stattfanden. Die Vorlesungssäle in den anderen beiden Fächern kann man mit typischen kleinen Hörsälen an Universitäten vergleichen. Zudem hat in „Digital Transformation of Business“ eine Vorlesungseinheit in einem Computerraum stattgefunden. Hierfür wurde der Kurs auf drei Laborgruppen verteilt.

4 Aufenthalt im Gastland

4.1 Persönliche Erfahrungen und Eindrücke

Die Orientation Week zu Beginn des Semesters ist die optimale Gelegenheit, um neue Freunde zu finden. „20 seconds of courage“ hieß es in der Begrüßungsrede und das

hat sich im Laufe des Semesters bestätigt. Sehr viele internationale Studierende verbringen dort ein Semester oder machen sogar ihren Degree an der Bond University und es ist eine super Erfahrung mit so vielen unterschiedlichen Nationalitäten in Projekten zusammen zu arbeiten. Besonders die unterschiedlichen Arbeitsweisen haben bei Gruppenarbeiten oftmals zu Schwierigkeiten geführt, die jedoch gemeinsam bewältigt werden konnten.

Außerhalb der Uni erkennt man in Australien, dass viele Nationalitäten in diesem Land vertreten sind. Zudem begegnet man vielen Backpackern aus aller Welt.

Außerdem war ich in dem Zeitraum da, als die Buschbrände begonnen haben. Hin und wieder hat man von der Uni auf einen verrauchten Horizont geblickt und manchmal konnte man auch deutlich riechen, wie der Rauch in der Luft war, obwohl die Brände einige Kilometer entfernt waren. In den Blue Mountains hat man auch verbrannte Waldflächen gesehen und der Rauch war dort noch besonders dicht, dass man auch kaum etwas sehen konnte.



Abbildung 2: Verrauchte Landschaft durch die Buschbrände

Ansonsten waren Straßen gesperrt, aber sonst haben die Buschfeuer wenig Einfluss auf meinen Aufenthalt gehabt. Hierzu will ich auf die ganzen Opfer der Katastrophe aufmerksam machen und mein großes Mitgefühl aussprechen.

4.2 Leben außerhalb der Hochschule

Außerhalb der Hochschule habe ich viel mit Freunden unternommen, habe Sport gemacht und bin durch das Land gereist.

Mit meinen Freunden, die ich alle in der Orientation Week kennen gelernt habe, sind wir oft an den Strand, ins Kino (ist für Studenten super günstig), ins Escape Room oder sind zusammen essen gegangen.

Die Sporthalle war direkt im Unikomplex und für Studenten frei zugänglich. Es gibt dort verschiedene Gruppenkurse, einen gym floor, einen Schwimmbecken (bei dem in der Orientation Week auch ein Film gezeigt wurde) und außerdem gab es auch verschiedene Sport Clubs, wie unter anderem Squash, Tennis, Badminton, Basketball, Handball, Netball, Cheerleading, Rugby,...

Australien hat sehr große Distanzen zwischen den einzelnen Städten, die nicht unterschätzt werden sollten. Am Wochenende habe ich zum Beispiel Ausflüge nach Brisbane, North Stradbroke Island, Fraser Island und Springbrook gemacht, alles Weitere wäre zu weit gewesen. Deswegen habe ich in einem Zeitraum, an dem ich länger frei hatte, auch noch eine Flugreise zum Uluru (Ayers Rock) gemacht. Am Ende meines Semesters bin ich schließlich die Ostküste Australiens von Cairns nach Sydney gefahren. Es war wunderschön zu sehen, wie unterschiedlich das Land in den unterschiedlichen Gebieten sein kann.

4.3 Transfermöglichkeiten

Öffentliche Verkehrsmittel sind mäßig in Gold Coast und Brisbane ausgebaut. Es fahren Busse innerhalb Gold Coast, jedoch lassen die Verbindungen zu wünschen übrig, da Busfahren sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Dafür sind sie jedoch sehr günstig. Als Studierende an einer australischen Universität, bekommt man eine „Concession“ Buskarte mit dem 50% Rabatt auf die Preise von Bus, Bahn und Fähre gelten. Dafür muss man jedoch auch beachten, dass man seinen australischen Wohnsitz angibt, sonst wird der Vorteil verweigert. Diese Karte von translink gilt für ganz Queensland, ist jedoch in einzelnen Städten noch nicht eingeführt. Zu späteren Zeiten ist Bus und Bahn jedoch keine Option mehr, wobei jedoch auf Uber, Didi, Ola usw. zugegriffen

werden kann. Uber ist dabei die etwas teurere Variante, die jedoch in jeder Stadt verfügbar ist. Bei Didi habe ich die Erfahrung gemacht, dass es günstiger ist, aber in Sydney ist es nicht verfügbar.

Für längere Wege und für das Reisen hat man die Option zwischen Bus, Bahn, Flugzeug und Mietwagen. Es kommt auf die Route an welches sich am meisten rentiert. Die australische Fluggesellschaft Jetstar bietet ab und an Rabattangebote, bei dem z.B. ein Flug von Gold Coast nach Cairns unter 100 AUD kostet. Ansonsten ist der Greyhound-Bus eine gute Variante, um zwischen Städten günstig zu reisen. Die flexibelste, aber aufgrund Jungfahrerbegühren sehr teure Variante ist der Mietwagen, der sich jedoch bei mehreren Personen auch wieder rentiert. Ich habe sowohl den Greyhound-Bus, das Flugzeug und das Mietauto genutzt und finde gerade die Abwechslung sehr spannend. Lange Distanzen bin ich geflogen, mit dem Bus habe ich Fahrten bis ca. 6h gemacht und mit dem Mietwagen flexibel an der Küste entlang und besonders in National Parks und dort, wo öffentliche Verkehrsmittel nicht hinkommen würden.

Für kürzere Wege, habe ich mir für Gold Coast ein Fahrrad gekauft. Damit bin ich zur Uni gefahren und auch zum Einkaufen war es sehr praktisch und es hat größtenteils auch nicht länger gedauert als eine Busfahrt. In Australien besteht auf den Straßen Helmpflicht, die bei Nichteinhalten auch mit einer Geldstrafe bestraft werden kann. Außerdem sollte man besonders im Frühling auf die Magpies aufpassen. Diese Vögel tendieren dazu, bevorzugt Fahrradfahrer anzugreifen. Mich haben die Vögel auch oft mit ihren Flügeln und Krallen gestreift. Kabelbinder am Helm können dabei z.B. helfen, dass man die Angriffe nicht mehr spürt, da die Magpies nicht mehr bis zum Helm runterkommen.

4.4 Teilnahme an Tagungen, Workshops etc.

Die Bond University hat sehr viele Workshops angeboten. Vor allem am Anfang des Semesters wurden viele Workshops rund um das wissenschaftliche Arbeiten gehalten und auch die Unterschiede von Australien zu anderen Ländern wurde in einem Workshop behandelt, damit internationale Studierende mit dem australischen System vertraut werden können. Aus Workshops zu Semesterstress etc. wurden angeboten.

An der Bond University gibt es unter anderem den Student Learning Support, bei denen man sich bei fachlichen Fragen und Problemen einen Termin buchen konnte.

Auch Hausarbeiten oder Präsentationen z.B. konnten die sich anschauen und Tipps zur Verbesserung geben. Zudem gab es davon auch eine Online-Plattform, die verschiedenste Themen (z.B. Zitierregeln) online zur Verfügung gestellt haben.

Außerdem gab es noch das Transformers Programm. Da wurden auch Workshops veranstaltet für die Zielgruppe, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen.

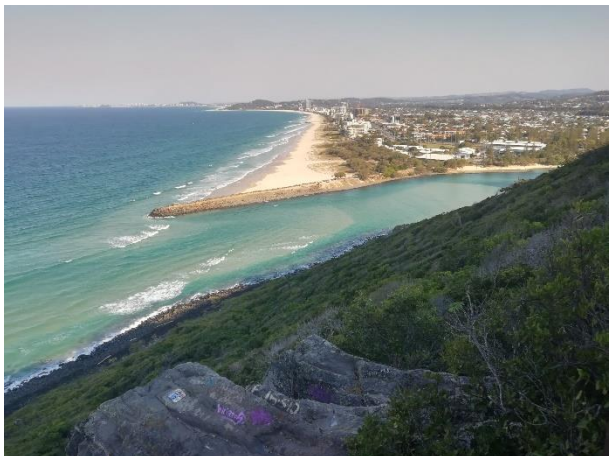
5 Praktische Tipps

Just do it!

Die Zeit geht so schnell vorbei. Mein wichtigster Rat ist, jeden Moment zu genießen und sich einfach neuen Herausforderungen zu stellen.

Wenn ich nochmal die Chance habe, würde ich es auf jeden Fall wieder machen. Dazu muss man sagen, dass im Vorfeld ganz viel organisiert werden muss, wo ich schon oft aufgeben wollte, aber da geb ich nur den Tipp: Durchhalten, es lohnt sich! Der ganze Bewerbungsprozess, die Höhe der Studiengebühren, das Suchen nach Stipendien und vieles mehr war sehr aufwendig, aber die Erfahrung, die man macht ist einzigartig und bleibt für immer. Also: Just do it!

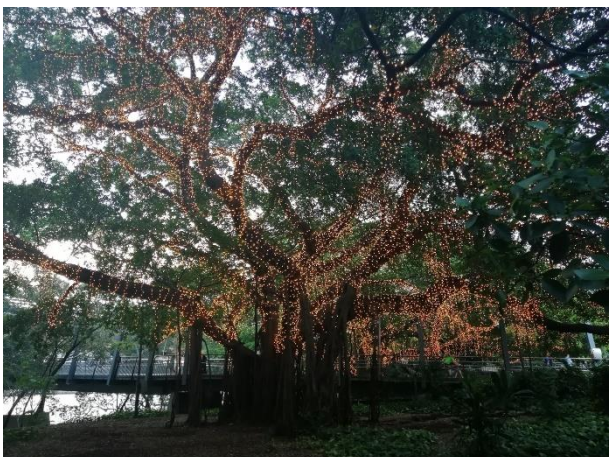
6 Bilder



Burleigh Heads National Park



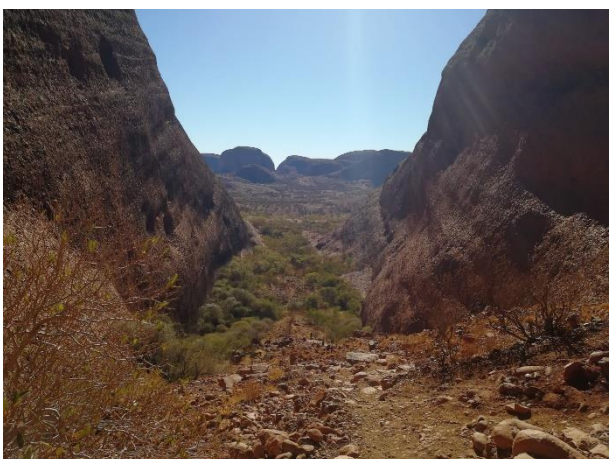
Fraser Island



Geschmückter Baum in Brisbane



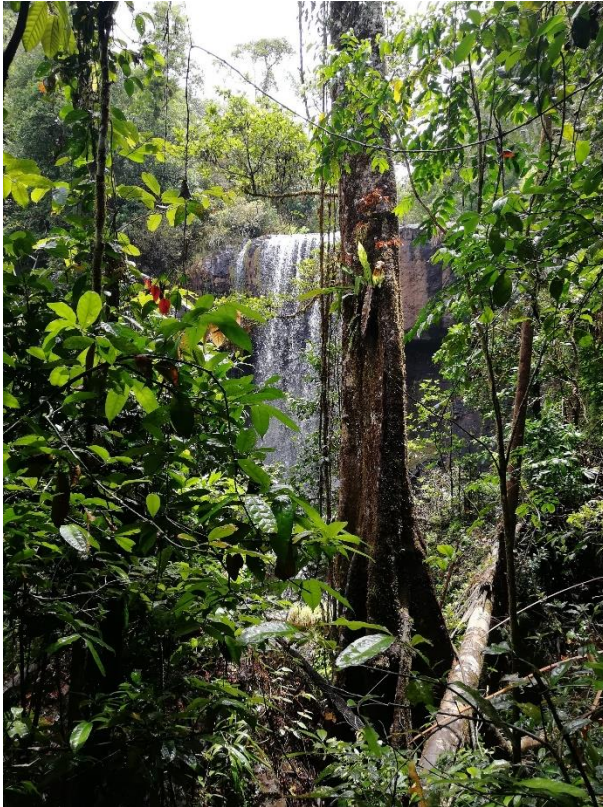
Brisbane by night



Kata Tjuta



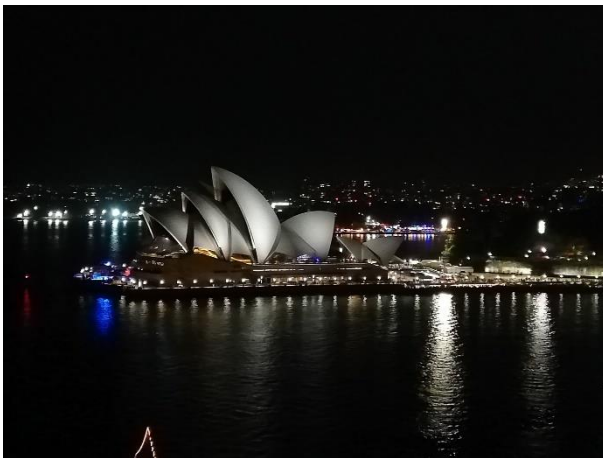
Uluru sunrise



Zillie Falls



Rock Wallabies auf Magnetic Island



Sydney Opernhaus by night



Whitsunday Island